

# Ausrangiertes nicht wertlos

## Bürgerstiftung: Alte Handys im Rathaus-Service für guten Zweck gesammelt

Von unserem Mitarbeiter Jürgen Klotz

**Lampertheim.** Wenn unter dem Weihnachtsbaum schöne Geschenke liegen, landet hernach so manch Altgedientes auf dem Müll. Selbst Dinge, die da nicht hingehören und die sogar noch einen guten Zweck erfüllen könnten. Dies gilt auch für technische Geräte wie zum Beispiel Mobiltelefone.

Die Lampertheimer Bürgerstiftung hat es sich mit ihrer Aktion „Handys stiften Zukunft“ zur Aufgabe gemacht, solch ausrangierte Exemplare zu sammeln, zu verkaufen und das so eingenommene Geld einem gemeinnützigen Zweck zukommen zu lassen. „Wir haben das Projekt 2010 erstmals durchgeführt und waren mit der Resonanz sehr zufrieden“, sagte Frank-Rüdiger Kirschner, der Vorsitzende der Bürgerstiftung, gestern im Rathaus-Service des Stadthauses.

Dort steht die Sammelbox seit vergangenen Januar und präsentiert sich nun so gefüllt, dass sie der Leerung bedarf. Der Inhalt: 160 mobile Telefone plus Ladegerät. Kirschner und seine Vorstandskollegen Fritz-Ludwig Schmidt und Elzbieta Liermann bedankten sich bei Rathaus-Service-Mitarbeiterin Tina Medert für die Erlaubnis, den Behälter an einem so stark frequentierten Platz ausstellen zu dürfen. Dies habe nicht unwesentlich zum Erfolg beigetragen.

Drei Euro pro Handy

Die Geräte gehen nun an eine Recycling-Firma und werden dort ausgeschlachtet. Von Kupfer bis zu Seltenen Erden sind in ihnen Materialien verarbeitet, die auf diese Art und Weise dem Markt wieder zugeführt werden sollen. Fritz-Ludwig Schmidt: „Wir bekommen pro Handy drei Euro und die Firma Vodafone, in deren Auftrag die Recycling-Firma arbeitet, legt sogar noch eine kleine Spende drauf.“ 2010 kamen so 900 Euro zusammen, einen ähnlichen Betrag erhofft man sich für 2013 ebenfalls.

„Viele Menschen, die neue Telefone geschenkt bekommen, werfen ihre alten meist weg. Ich hoffe, diese Leute finden nun stattdessen den Weg ins Stadthaus und spenden sie. Damit könnten sie noch etwas Gutes tun“, so Liermann. Sie betonte, dass die so entstehende Summe Hilfsprojekten in Lampertheim zugute komme.



Rathaus-Service-Mitarbeiterin Tina Medert (2.v.l.) sowie Fritz-Ludwig Schmidt, Elzbieta Liermann und Frank-Rüdiger Kirschner (v.l.) von der Bürgerstiftung.

Bild: jkl